

Kurzkritiken

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **50 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

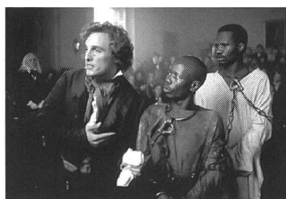
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Amistad

1839 können sich 53 Afrikaner auf dem Sklavenschiff «Amistad» von ihren Peinigern befreien. Vor der amerikanischen Ostküste werden sie jedoch gefangen genommen und vor Gericht gestellt. Spielbergs oberlehrerhafte und eindimensionale Geschichtslektion lässt jeden Schwung vermissen. Das Resultat ist ein blutleeres und langatmiges Gerichtsdrama ohne Intensität, in dem auch die hochkarätigen Darsteller farblos bleiben, und das Interesse für ein erinnerungswürdiges historisches Ereignis schnell nachlässt. Statt «gut und packend gemacht» bleibt zum Schluss nur «gut gemeint». Ab etwa 16.
→ Kritik S. 37

Regie: Steven Spielberg; *Buch:* David Franzoni; *Kamera:* Janusz Kaminski; *Schnitt:* Michael Kahn; *Musik:* John Williams; *Besetzung:* Morgan Freeman, Anthony Hopkins, Matthew McConaughey, Nigel Hawthorne, Djimon Hounsou, David Paymer, Pete Postlethwaite u. a.; *Produktion:* USA 1997, Dream Works/HBO, 152 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.



Gadjo dilo

Verrückter Fremder

Ein junger Franzose reist auf der Suche nach einer Sängerin durch Rumänien, trifft auf Zigeuner, die ihn nach anfänglicher Skepsis akzeptieren und aufnehmen. Nach «Les princes» (1983) und «Latcho drom» (1993) dritter Teil einer Trilogie über Zigeuner, von denen der Regisseur selbst abstammt. Zwar sind einige Anschlussfehler und eine undeutliche Herausarbeitung der Motivation der Hauptfigur zu bemängeln, insgesamt aber überzeugt dieser für Toleranz plädierende Film voller Lebenslust und pulsierender Musik. – Ab etwa 14 sehenswert.
→ Kritik S. 31; s. a. 9/97 (S. 7)

Regie, Musik: Tony Gatlif; *Buch:* T. Gatlif, Kits Hilaire, Jacques Maigre; *Kamera:* Éric Guichard; *Schnitt:* Monique Dartonne; *Besetzung:* Romain Duris, Rona Hartner, Izidor Serban u. a.; *Produktion:* F 1997, Princes Film/Canal Plus/CNC, 100 Min.; *Verleih:* Filmcooperative, Zürich.



As Good As It Gets

Melvin Udall, Autor gefühlvoller Liebesromane, ist privat ein exzentrischer Misanthrop voller Phobien und zwangshafter Macken, der seinen Mitmenschen nur mit beissen dem Hohn und Beleidigungen begegnet. Als er sich jedoch näher mit seinem schwulen Nachbarn Simon, einem Maler, und der Kellnerin Carol, Mutter eines Asthma-kranken Sohnes, einlassen muss, wandelt er sich widerstrebend zu einem menschlich mitfühlenden Wesen. Die Komödie fesselt mit witzig-spritzigen Dialogen und einer darstellerischen Topbesetzung mit Jack Nicholson in einer Paraderolle an der Spitze. – Ab etwa 12 sehenswert.

Regie: James L. Brooks; *Buch:* Mark Andrus; *Kamera:* John Bailey; *Schnitt:* Richard Marks; *Musik:* Hans Zimmer; *Besetzung:* Jack Nicholson, Helen Hunt, Greg Kinnear, Cuba Gooding Jr., Skeet Ulrich, Shirley Knight u. a.; *Produktion:* USA 1997, Gracie für TriStar/Sony, 138 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf.



George of the Jungle

George, der aus dem Dschungel kam

Einst im Busch verlorengegangen und von Affen aufgezogen, ist George inzwischen zum sagenumwobenen, allerdings recht tolpatschigen «weissen Affen» herangewachsen. So wird er zum willkommenen Untersuchungsobjekt für eine beziehungsfrustrierte Jetset-Hobbyforscherin. Eine nach Comic-Vorlagen erstellte Realfilmklamotte, die Komik mit Albernheit wechselt und mit übersteigertem Slapstick krampfhaft die Aufmerksamkeit ihrer sehr jungen Zielgruppe sucht. – Ab etwa 12.

Regie: Sam Weisman; *Buch:* Dana Olsen, Audrey Wells, nach Figuren von Jay Ward; *Kamera:* Thomas Ackerman; *Schnitt:* Stuart Pappé, Roger Bondelli; *Musik:* Marc Shaiman; *Besetzung:* Brendan Fraser, Leslie Mann, Thomas Church Haden, Richard Roundtree, John Cleese u. a.; *Produktion:* USA 1997, Mandeville/Avnet/Kerner für Walt Disney, 91 Min.; *Verleih:* Buena Vista International, Zürich.

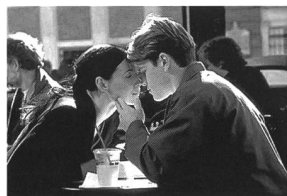


The Borrowers

En Fall für d'Berger

Winzige Menschen, die an Swifts Liliputaner erinnern und in den Zwischenböden eines alten Hauses – unsichtbar für ihre «Gastfamilie» – ihr Leben fristen, sehen ihre Existenz bedroht, als ein Grundstückspekulant das Haus abreißen will. Ein detailverliebter, durch aussergewöhnliche Kameraperspektiven und perfekte digitale Tricktechnik verblüffender und deswegen amüsant unterhaltender Film. Nicht auf der Höhe dieser Technik sind allerdings die bloss mässigen Schauspielerleistungen. – In der Schweizer Dialektfassung ab etwa 8 sehenswert.

Regie: Peter Hewitt; *Buch:* Gavin Scott, John Kamps, nach Mary Nortons Buchreihe; *Kamera:* John Fenner, Trevor Brooker; *Schnitt:* David Freeman; *Musik:* Harry Gregson-Williams; *Besetzung:* John Goodman, Jim Broadbent, Tom Felton, Celia Imrie, Flora Newbigin u. a.; *Produktion:* GB 1997, Working Title, 86 Min.; *Verleih:* Elite Film, Zürich.



Good Will Hunting

Ein zwanzigjähriger Vollwaise aus Bostons Arbeitermilieu mit genialen Fähigkeiten wird von einem Mathematik-Professor entdeckt und gefördert. Doch erst eine Therapie sowie die aufkeimende Liebe zu einer Harvard-Studentin legen die verschütteten Gefühle des jungen Mannes frei, was ihm schliesslich ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Lehrbuchhaft aufgebautes Sozialmärchen, das einzig durch seine Humanität, die pointierten Dialoge und soliden Schauspielleistungen einigermaßen gefällt. – Ab etwa 14.
→ Kritik S. 39

Regie: Gus Van Sant; *Buch:* Ben Affleck, Matt Damon; *Kamera:* Jean Yves Escoffier; *Schnitt:* Pietro Scalia; *Musik:* Danny Elfman; *Besetzung:* Matt Damon, Robin Williams, Ben Affleck, Minnie Driver, Stellan Skarsgård, Casey Affleck, Cole Hauser u. a.; *Produktion:* USA 1997, Lawrence Bender, 126 Min.; *Verleih:* Monopole Pathé Films, Zürich.



Cop Land

Wegen eines Gehörschadens hat es der integre Freddy nicht ins New York Police Department geschafft. Er ist Sheriff des einen Steinwurf von Manhattan liegenden fiktiven Ortes Garrison, wo zahlreiche Cops des NYPD leben. Als ein junger Polizist sich seines Lebens bedroht sieht und zwei Schwarze erschießt, kommt die grenzenlose Korruption des Polizeiapparates ans Licht und der isolierte Freddy nimmt den Kampf dagegen auf. Eine Art Western der neunziger Jahre mit einigen dramaturgischen Durchhängern, hervorragend besetzt und gespielt. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: James Mangold; *Kamera:* Eric Edwards; *Schnitt:* Craig McKay; *Musik:* Howard Shore; *Besetzung:* Sylvester Stallone, Harvey Keitel, Ray Liotta, Robert De Niro, Peter Berg, Janeane Garofalo, Robert Patrick u. a.; *Produktion:* USA 1997, Cary Woods, Cathy Konrad, Ezra Swerdlow für Woods Entertainment, 105 Min.; *Verleih:* Rialto Film, Zürich.



Hana-bi

In seinem siebten Film ist Takeshi Kitano's poetischer Hyperrealismus so schön wie noch nie. Als Beat Takeshi spielt er einen hartgesottenen Polizisten, der durch den Tod seiner Tochter, die Krankheit seiner Frau, den Unfall seines Freundes, an dem er sich mitschuldig fühlt, zu ungesetzlichen Mitteln greift, um die Welt für einen Moment wieder ins Lot zu bringen. Die letzte Reise mit seiner todkranken Frau wird zu einer der skurrilsten und schönsten Liebesgeschichten, die das Kino bis anhin erzählt hat. – Ab etwa 16 empfehlenswert.
→ Kritik S. 40; s. a. 10/97 (S. 7)

Regie, Buch: Takeshi Kitano; *Kamera:* Hideo Yamamoto; *Schnitt:* T. Kitano, Yoshinori Ota; *Musik:* Joe Hisaishi; *Besetzung:* Beat Takeshi, Kayoko Kishimoto, Ren Osugi, Susumu Terajima, Tetsu Watanabe, Hakuryu u. a.; *Produktion:* Japan 1997, Office Kitano/Bandai Visual/Television Toyo Channel/Tokyo FM Broadcasting, 103 Min.; *Verleih:* Frenetic Films, Zürich.



Journal de Rivesaltes ★★
1941 – 42

Dokumentarfilm nach Friedel Bohny-Reiters 1993 veröffentlichtem Tagebuch gleichen Titels über ihren Hilfsdienst als Rotkreuzschwester im Sammellager Rivesaltes bei Perpignan, wo Juden und Zigeuner während des Zweiten Weltkrieges auf ihren Transport nach Auschwitz zusammengewürfelt warten mussten. Eindrückliches, weil ebenso unsentimentales wie informativ genaues Werk, das gerade heute hohes Interesse herausfordert. – Ab etwa 12 empfehlenswert. → Kritik S. 34; s. a. 9/97 (S. 7)

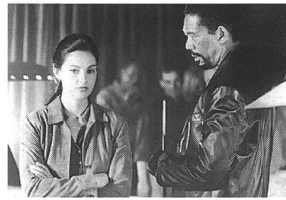
Regie, Buch: Jacqueline Veuve; *Kamera:* Thomas Wüthrich, Edwin Horak; *Schnitt:* Fernand Melgar; *Ton:* Michel Casang; *Musik:* Thierry Fervant; *Mitwirkende:* Friedel Bohny-Reiter; *Produktion:* CH 1997, Ciné Manufacture Robert Boner, 77 Min.; *Verleih:* Yves Peyrot, Genf.



Red Corner
Labyrinth ohne Ausweg

Ein amerikanischer Industrieller gerät in China unter Mordverdacht und sieht sich einem Rechtssystem ausgesetzt, das statt Gerechtigkeit nur seine Aburteilung vorsieht. Unverhoffte Hilfe erhält er von seiner Pflichtverteidigerin. Ein plump konstruierter Gerichtsfilm, dessen Absicht die Verunglimpfung chinesischer Lebensart und Rechtsprechung ist. Selbst den Grundanforderungen an das Genre vermag er nicht zu genügen. – Ab etwa 16.

Regie: Jon Avnet; *Buch:* Robert King; *Kamera:* Karl Walter Lindenlaub; *Schnitt:* Peter E. Berger; *Musik:* Thomas Newman; *Besetzung:* Richard Gere, Bai Ling, Bradley Whitford, Byron Mann, Peter Donat, Robert Stanton, Tsai Chin u. a.; *Produktion:* USA 1997, Avnet/Kerner, 119 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.



Kiss the Girls ★
Denn zum Küssen sind sie da

Ein farbiger Washingtoner Polizeipsychologe und Bestsellerautor beteiligt sich an der Fahndung nach einem Kidnapper und Mörder, weil seine Nichte zu den Opfern gehört. Eine komplexe Recherchierstory, intelligent und spannungsreich aufbereitet. Im Finale erliegen Regisseur und Drehbuch leider der Versuchung, den fehlenden kriminologischen Scharfsinn mit effekthascherischen Actionsszenen auszugleichen. Brillant: Das symbiotische Zusammenspiel zwischen Morgan Freeman und Ashley Judd in den Hauptrollen. – Ab etwa 16 sehenswert. → Kritik S. 32

Regie: Gary Fleder; *Buch:* David Klass, nach James Pattersons Roman; *Kamera:* Aaron Schneider; *Schnitt:* William Steinkamp, Harvey Rosenstock; *Musik:* Mark Isham; *Besetzung:* Morgan Freeman, Ashley Judd, Cary Elwes, Alex Mc Arthur u. a.; *Produktion:* USA 1997, David Brown/Joë Wizan für Paramount/Ryser, 117 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.



Savršeni krug ★★
Le cercle parfait/Der vollkommene Kreis

Sarajevo während der Belagerung. Der Krieg hat den Dichter Hamza in eine tiefe Krise gestürzt. Zwei Waisenkinder suchen Zuflucht bei ihm. Die Sorge für sie gibt Hamzas Leben und Alltag einen neuen Sinn. Eine einfache, sentimentale Geschichte über Liebe und Solidarität zu Zeiten des Krieges. Ein bedrückendes Zeitdokument, das zunächst durch die Authentizität der Bilder beeindruckt, dann durch seine Poesie. – Ab etwa 14 empfehlenswert. → Kritik S. 28

Regie: Ademir Kenovic; *Buch:* A. Kenovic, Abdulah Sidran, Pjer Zalica; *Kamera:* Milenko Uherka; *Schnitt:* Christel Tanovic; *Musik:* Esad Arnautalic, Ranko Rihtman; *Besetzung:* Mustafa Nadarevic, Almedin Leleta, Almir Podgorica, Josip Pejakovic, Jasna Diklic u. a.; *Produktion:* F/Bosnien-Herzegowina 1997, Parnasse/Dokument Sarajevo u. a., 108 Min.; *Verleih:* Xenix Film-distribution, Zürich.



Nettoyage à sec ★

Der Besuch eines Nachtclubs verändert das Leben eines Ehepaars in einer französischen Provinzstadt: Sie lernen einen Travestiekünstler kennen, den sie, nachdem er von seiner Schwester und zugleich Partnerin verlassen worden ist, bei sich zu Hause aufnehmen, wo sich der attraktive Jüngling in eine gefährliche Doppelrolle als Sohn-Liebhaber hineinbegibt. Eine sensible Milieustudie mit hervorragenden Darstellern über einen zum Scheitern verurteilten Balanceakt zwischen spiessiger Anpassung und freier Liebe. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 33

Regie: Anne Fontaine; *Buch:* Gilles Taurand, A. Fontaine; *Kamera:* Caroline Champetier; *Schnitt:* Luc Barnier; *Musik:* diverse; *Besetzung:* Miou-Miou, Charles Berling, Stanislas Merhar, Mathilde Seigner, Nanou Meister, Noë Pflieger u. a.; *Produktion:* F 1997, Cinéa/Alain Sarde/Maestranza, 97 Min.; *Verleih:* Monopole Pathé Films, Zürich.



Schwestern

Rund 13 Jahre lang hat Hans Peter Scheier das Aufwachsen seiner beiden Töchter Corinne und Angela mit der Kamera begleitet. Assoziativ seinen Erinnerungen folgend, montiert er erste Schritte, Streitereien, gemeinsame Spiele und Gespräche. Der Film lässt sich Zeit, diese Kinder kennenzulernen, die fähig sind, über Gefühle zu sprechen und Konflikte auszutragen. Andererseits wirken Scheiers Reflexionen über pädagogische Prinzipien und die Absicht seines Films etwas bemüht, nicht zuletzt wegen des repetitiven Einsatzes von Geräuschen und Musik. – Ab etwa 10.

Regie, Buch, Kamera, Schnitt: Hans Peter Scheier; *Musik:* Seizan Ishigaki (Shakuhachi), Jazz Gillum; *Produktion:* Schweiz 1995, Hans Peter Scheier, 74 Min.; *Verleih:* (16mm und Video VHS): Hans Peter Scheier, Schaffhausen.



The Postman

Nach dem Ende der Zivilisation und inmitten politischer Anarchie beflügeln die Uniform und die Lügen eines falschen Postboten die Überlebenden im amerikanischen Nordwesten zum heroischen Kampf gegen einen selbsternannten tyrannischen General. Ohne jede Spur von Kraft, Tempo und Humor erzählte Utopie, deren phlegmatischer Held zur messianischen Heilsfigur hochstilisiert wird. Selbstverliehter, filmisch uninspirierter und über die Massen langweiliger Inszenierungsversuch von Kevin Costner. – Ab etwa 16. → Kritik S. 38

Regie: Kevin Costner; *Buch:* Eric Roth, Brian Helgeland, nach David Brins gleichnamigem Roman; *Kamera:* Stephen Windon; *Schnitt:* Peter Boyle; *Musik:* James Newton Howard; *Besetzung:* Kevin Costner, Will Patton, Larenz Tate, Olivia Williams, James Russo, Daniel van Barga, Tom Petty u. a.; *Produktion:* USA 1997, Tig Production für Warner Bros., 177 Min.; *Verleih:* Warner Bros., Kilchberg.



Small Time

Armselig, wie der Titel schon sagt, ist das Milieu einer englischen Industriegegend, in der sich kleine Gaunereien und Auseinandersetzungen von ein paar arbeitslosen Kumpels abspielen. Der mit bescheidensten Mitteln gedrehte Film mag als Stellenbörse gedient haben, findet ab und zu auch witzige Momente in seiner Unbedarftheit, macht jedoch vor allem deutlich, dass gewöhnlicher Alltag einer Fiktionalisierung bedarf, um auf der Leinwand geniessbar zu werden. – Ab etwa 16.

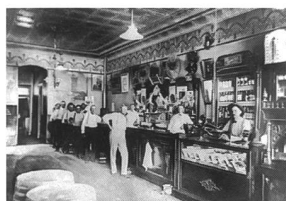
Regie, Buch: Shane Meadows; *Kamera:* John Arnold; *Schnitt:* David Wilson; *Musik:* Gavin Clarke; *Besetzung:* Dena Smiles, Mat Hands, Gena Kawecka, Shane Meadows, Jimmy Hynd u. a.; *Produktion:* GB 1996, Big Arty, 60 Min.; *Verleih:* Xenix Film Distribution, Zürich.



Starship Troopers

In einem auf Autorität und Gewalt basierenden Zukunftsstaat werden junge Rekruten nach demagogischer Gehirnwäsche zum Kriegseinsatz gegen fliegende, kriechende und feuerspeiende Monsterkrieger in eine andere Galaxie geschickt. Mit technischer Perfektion im effektvollen Hochglanzstil von Werbespots und Magazin-Covers inszenierter Science-fiction-Film, der nicht nur äusserst gewalttätig ist, sondern auch der Glorifizierung des Militarismus und der Verbreitung faschistischen Gedankenguts Vorschub leistet. – Ab etwa 16.

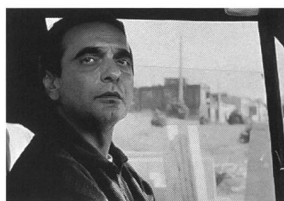
Regie: Paul Verhoeven; *Buch:* Ed Neumeier, nach Robert A. Heinleins Buch; *Kamera:* Jost Vacano; *Schnitt:* Mark Goldblatt, Caroline Ross; *Musik:* Basil Poledouris; *Besetzung:* Casper Van Dien, Dina Meyer, Denise Richards, Jake Busey, Neil Patrick Harris u. a.; *Produktion:* USA 1997, Jon Davison/Sony, 129 Min.; *Verleih:* Buena Vista International, Zürich.



Steinauer Nebraska ★

1852 wanderten drei Einsiedler Brüder namens Steinauer nach Nebraska aus. 145 Jahre später folgt Karl Saurer ihren Spuren, lässt in Erinnerungen ihrer Nachkommen und anderer jene Pionierzeit lebendig werden. Dieser historische Aspekt wird erweitert um das Thema der vertriebenen Ureinwohner, die unterschiedliche Nutzung der Umwelt durch Indianer und Weisse und die Folgen: Die heutigen Nachfahren der Auswanderer sind wieder von ökonomischer Unsicherheit bedroht. Dank starken Bildmotiven und assoziativer Montage fesselndes und komplexes Werk. – Ab etwa 12 sehenswert. → Kritik S. 27

Regie: Karl Saurer; *Buch:* K. Saurer, Elena M. Fischli; *Kamera:* Rolf Rosenberg, Hansueli Schenkel, John Spence; *Schnitt:* Bernhard Lehner; *Musik:* Frank Steinauer, R. Carlos Nakai, Tim R. Crawford; *Produktion:* Schweiz 1997, Karl Saurer, 75 Min.; *Verleih:* Cinematograph-Filmverleih (Schweiz), Ibach.



Ta'am-e gilass ★

Le goût de la cerise/Der Geschmack der Kirsche

Ein Mann mittleren Alters will sich das Leben nehmen. Er bittet drei Mitmenschen, im Morgengrauen seinen toten Körper mit Erde zu bedecken. Alle drei versuchen, den Lebensmüden umzustimmen: Einer rennt davon, einer überhäuft ihn mit theologischer Theorie und der Dritte schenkt ihm die Entscheidungsfreiheit. Über den Diskurs zum Selbstmord thematisiert der mit der Goldenen Palme von Cannes 1997 ausgezeichnete Film das Leben und seine Genüsse und führt in sinnlichen Bildern das Paradies auf Erden vor Augen. Ein verführerisch leuchtendes Bekenntnis zur Freiheit. – Ab etwa 16 sehenswert. → Kritik S. 42

Regie, Buch, Schnitt: Abbas Kiarostami; *Kamera:* Homayun Peywar; *Besetzung:* Homayun Erschadi, Abdolhossein Bagheri, Safar Ali Moradi u. a.; *Produktion:* Iran 1997, Abbas Kiarostami, 95 Min.; *Verleih:* Filmcooperative, Zürich.



Le violon de Rothschild ★

Bei der Verteidigung Leningrads 1941 stirbt der jüdische Komponist Benjamin Fleischmann. Er hinterlässt die Oper «Le violon de Rothschild». Sein Lehrer und Mentor Dmitrij Schostakowitsch versucht, sie aufzuführen, scheitert aber an antisemitischen Tendenzen der KPdSU. Eine poetisch und formal überzeugende Kombination aus Operninszenierung und dokumentarisch inspiriertem Spielfilm, der zudem für beharrliches humanistisches Handeln plädiert. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 43

Regie, Buch: Edgardo Cozarinsky; *Kamera:* Jacques Bouquin; *Schnitt:* Martine Bouquin; *Musik:* Dmitrij Schostakowitsch, Benjamin Fleischmann, Budapester Klezmer Band; *Besetzung:* Sergej Makowjtskij, Dainiūs Kazlauskas, Tõnu Kark, Tarmo Männard u. a.; *Produktion:* F/CH/Finnland/Ungarn 1996, Films d'Ici/La Sept/Arte/Imalyre/VTCOM/Hansa Média/Hunnia, 101 Min.; *Verleih:* Frenetic Films, Zürich.

Inserat

ZOOM neu auch auf CD-ROM

Per Mausklick sekundenschneller Zugriff auf den kompletten Jahrgang 1997

Auf der CD-ROM für PC und Mac finden Sie sämtliche Titelgeschichten, Artikel und Kurzkritiken des Jahrgangs 1997 im gewohnten ZOOM-Layout. Mit einer bequemen Volltextsuche erhalten Sie Angaben zu Filmtiteln, Kritiken, Regie, Autoren, Autorinnen und zu thematischen Begriffen. Alle Artikel können als Textfiles heruntergeladen werden. Und eine Internetanbindung erleichtert den Zugang auf die Datenbanklösung von ZOOM.



- Ja, ich profitiere vom günstigen Angebot für ZOOM-AbonentInnen und bestelle
- ZOOM CD-ROM 1997 zum Stückpreis von nur Fr. 59.– plus Versandkosten (statt Fr. 89.–)
- Ich bin nicht AbonentIn und bestelle ZOOM CD-ROM 1997 zum Stückpreis von Fr. 89.– plus Versandkosten

Name/Vorname: _____ Telefon: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____ Unterschrift: _____

Coupon einsenden an: ZOOM – Zeitschrift für Film, Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich. Rechnungsstellung erfolgt nach Bestellung.